

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und es ist unmöglich, alle Vertiefungen und Erhebungen des Bodens darzustellen.

Wie in einer Gegend mit dem Wachsen der Entfernungen die Einzelheiten dem Blicke immer mehr entschwinden, so muss man sich auch bei der Karte desto mehr Einzelheiten entschwinden denken, je kleiner der Maassstab ist, damit die Deutlichkeit des Bildes nicht gestört wird.

Dass es praktisch unausführbar ist, von einem Luftballon aus die Erdoberfläche abzubilden, das leuchtet ein, es behindert aber nicht, für jene ideale Anschauung ein Gesetz zu entwerfen und dasselbe bei der gewöhnlichen Terrinaufnahme so in Anwendung zu bringen, dass die Karten dasjenige Bild liefern, wie wir es von oben herab sehen würden.

3. Wenn die verschiedenen Neigungen der Bodenflächen durch eine gesetz- und gleichmässige Schattirung bezeichnet sind, so kann man auch ihre Höhenunterschiede beurtheilen, man kann Profile darnach entwerfen. Gelangt man zu einer Höhe einmal von einer Seite aus, wo man eine sanfte Ansteigung zu überschreiten hat, und das anderemal von einer solchen Seite aus, wo man eine sehr steile Böschung zu überwinden hat, so wird man finden, dass die Ausdehnung des sanft ansteigenden Weges weit grösser war, wie die des steil hinauf führenden, wenn beide Wege die kürzeste Richtung vom tiefsten bis zum höchsten Punkte verfolgten. Ersteigen wir (Fig. 58) die Höhe $c b$ von d aus auf sanft geneigter Fläche von 10° , und wir finden ihre Ausdehnung $c d$ gleich 1000 Fuss, so würde ab nur 500 Fuss betragen, wenn deren Böschung den steilsten Winkel von 30° beträgt. Die steile Böschung würde nun aber durch dunklere, die sanftere durch hellere Schattirung markirt, jene (dunklere) muss also in der Zeichnung einen kleineren Raum einnehmen, wie diese (hellere), und wir können unmittelbar schliessen, dass die dunklere, kurze Schraffirung $m n$ eine eben solche Höhe ausdrückt, wie die längere, hellere Schraffirung $o p$. Ginge aber auf unserer Zeichnung (Fig. 59) die dunklere Schraffirung nur bis r , so reichte die Ausdehnung der ihr entsprechenden Böschung $b k$ nur bis zu k herab, und hieraus geht hervor, dass k um $k s$ (also noch einmal so viel) höher liegt, wie d . Reichte jedoch die hellere Schraffirung (Fig. 60) nur bis q , so reichte die Ausdehnung der ihr entsprechenden Böschung $c e$ nur bis zu e herab und wir müssen schliessen, dass Punkt e um $e t$ höher liegt, wie Punkt a .

Wenden wir das Gesagte auf unsere Karte des Vesuv an, so wird eine flüchtige Beob-

achtung hinreichen, um sich die Höhenverhältnisse so vorzustellen, wie sie die Profile 53 und 54 darstellen. Man wird beim Vesuv selbst leicht erkennen, dass das Atrio del Cavallo nur ein 1200 Fuss tief eingeschnittener Graben sei, der also nur den oberen Theil des Berges und nicht seine ganze Masse bis auf die Grundfläche in zwei Haupttheile sondert, weil die dunkle Schraffirung des Südrandes der Somma nur sehr kurz ist; man wird die Erhebung der flegräischen Felder auf wenige hundert und nur einige Punkte darin auf nahe 1000 Fuss schätzen u. s. w.

Nach einem richtig gezeichneten *Plane* (also einem Abbilde in grossem Maassstabe) lassen sich genaue Profile entwerfen, bei den geographischen Karten kann es aber nur auf eine ungefähre Schätzung allgemeiner Höhenunterschiede ankommen; diese unterlasse man jedoch nicht, wenn man versichert ist, richtige, mit Charakter gezeichnete Karten vor sich zu haben; denn die verschiedene Höhe ist gar einflussreich auf die klimatischen und damit zusammenhängenden Verhältnisse. Bei unserer landschaftlichen Ansicht musste der Vesuv, als im Vordergrund befindlich, ein falsches Höhenverhältniss zu dem östlich von ihm aufsteigenden Apennin erhalten, und wäre dieser noch weiter entfernt, so würde er noch niedriger erscheinen, die wahren Höhenverhältnisse würden uns also immer mehr entzogen.

So sprechend und bezeichnend die Landschaftsbilder auch entworfen sein können, so belehrend und anregend sie auch zu wirken vermögen, da sie auch viele andere und höhere Beziehungen wie die blossen Raumverhältnisse zu lebendiger Anschauung zu bringen im Stande sind, so haben wir doch für den Zweck des ersten räumlichen Orientirens ihre Unzulänglichkeit dargethan und müssen derjenigen Abbildungsweise den Vorzug geben, wie sie durch den gedachten Anblick von oben herab entsteht.

Dass in den nachfolgenden Karten des Atlas die Tief- und Hügelländer durch eine dunklere und hellere (engere und weitläufigere) braune Schraffirung und bei den physikalischen Karten noch durch ein grünes Colorit besonders hervorgehoben sind, das erscheint zwar nach der reinen Theorie des Situationszeichnens überflüssig; da die Karten aber bei ihrem sehr bedeutenden Reductionsverhältnisse und ihrer oft nur skizzenhaften allgemeinen Auffassung die Anlegung des streng theoretischen Maassstabes nicht zulassen, so erschien die betreffende Anordnung nothwendig, um der Fantasie zur Erkenntniss der Wahrheit nach Kräften zu Hilfe zu kommen.